



EXHIBITION PLAY-LISTE

„RRRRReality. Franziska Nast“

26. Februar — 17. September 2023
Arp Museum Bhf Rolandseck



Songs chosen by sound, title, quoting, lyrics.
Beschrieben in gemischter Sprache.
In einem Wort: Beziehungsgeflechte

ABB. / FIG.

1-4: „The Evil and the X on Burnerchrome“, 2009
198 Schallplatten, Lack, Teppich, Verlegeband / 198 records, varnish, carpet, flooring tape, 5,76 × 3,52 m.
Foto / photo: Malte Struck

5: „The Evil and the X on Burnerchrome“, 2022
198 Schallplatten, Karton, Siebdruck, Plastikschutzhülle / 198 Records, cardboard, screen printing, protective plastic sleeve, 5,76 × 3,52 m. Foto / photo: David Ertl

6: „Dirty Dancing“, 2009
20 Schallplatten, Lack, Verlegeband, Cover: Offsetdruck / records, lacquer, flooring tape, cover: offset printing, je / each 31,5 × 31,5 cm, (mit / with Axel Loytved). Foto / photo: Franziska Nast

AUSSENBEREICH (VOR DEM MUSEUM) / OUTDOOR AREA (IN FRONT OF THE MUSEUM)

„Power to the People“, 2022
UV-Druck auf Melaminplatte auf Stahlunterkonstruktion / UV print on melamine board on steel base frame
>

Power To The People
Public Enemy

Ausübung der Grußgeste
Kreuzungspunkt
Entrée
„Alle Macht dem Volk“
For all the people

„RRRRReality“, 2022
Hochdruckreinigerzeichnung auf Naturstein / High pressure cleaner drawing on natural stone
>

Réalité
Grand Soleil

Der Schmutz von gestern verschwindet und wir schreiten über die RRRRReality auf den Eingang zu.
Der Weg muss im Gehen entstehen!
Zeichnung als Experiment
Auch hier macht der Duktus sich wieder selbstständig.
Wir begehen die Sprache.
Durch den Klang kann man das Wort spüren, man kann in das Wort eindringen.
Sprache schafft Wirklichkeit
Sprache ist ein weites Feld.
Die Sprache stellt sich also selbst dar.
Quasivertonung.

FOYER BAHNHOF / FOYER STATION BUILDING

„Palmen“, 2014
Laserkopien tapeziert auf Reispapier / Laser copies wallpapered on rice paper
>

Summertime
Big Brother & The Holding Company, Janis Joplin

Melancholie des Palmengarten.
Summertime, time, time von Janis J. für den Wintergarten von Marcel B.
Please enter now.

TUNNEL VOR DEN AUFZÜGEN / TUNNEL IN FRONT OF THE ELEVATORS

„Rücken (women in the city)“, 2022
Dreiteilige Videoarbeit / Three-part video piece, Loop

>

MDMDF
Trettmann, KitschKrieg, SFR

Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So,
Anspannung abbauen, hilft ja nichts,
Knacken und ein Hauch von R. Longo,
women statt men,
so geht es in der City, Namaste.

„ (...)“
Nur wir zwei, du und ich, was ist Vernunft
Wirf das nicht weg, bitte, das mit uns ist Kunst
Die Nacht so jung, lassen alles hinter uns (...)“

„Die drei Weisen“, 2019
Offsetdruck auf Ultra Neon / Offset printing on Ultra Neon

>
Heartbreakerei
Fuffufzich feat. Magic Island

„ (...)“
Ko-ko-ko-kommst du zu mir nach Haus' ?
Ko-ko-ko-komm' ich zu dir nach Haus' ?
Zu-zusamm' schau'n wir so gut aus
No no, no no
„ (...)“

LOBBYWAND / LOBBY WALL

„live is life“, 2016
Laserkopien tapeziert auf Reispapier / laser copies wallpapered on rice paper

>
Live Is Life
Opus

Die kamen da nicht mehr raus.
Realisiert auf dem Künstlergut Präsit, Mutter-Kind-Stipendium.
Tote Insekten werden zur Zeichnung und beschreiben einen Lebensabschnitt.
Entwickelt ursprünglich für eine Kirche.
Never forget Gregor Samsa & friends

SÜDLICHE AUSSTELLUNGSFLACHE (EG — NEUBAU) / SOUTHERN EXHIBITION AREA (GROUND FLOOR — NEW BUILDING)

>
YIN

„How long is too long for your dreams?“, 2012
Betonsäulen, Hektographietinte eintätowiert in / concrete columns, hectograph ink tattooed in Climaflex®

>
A Future Left Behind
Hugo Montenegro

Sehnsuchtsort. Transformation von Technik (Haut vs. Papier, Körperteil vs. Säule).
2012 entstand im Arp Museum im Rahmen der Ausstellung „Die Eroberung der Wand“ bereits die Arbeit „How long is too long for your dreams?“, die heute wieder als Kunstwerk die Besucher*innen empfängt. Die Zeile enspringt dem Song „A Future left behind“. Hugo Montenegro singt über hinten angestellte Träume und Herzenswünsche und erinnert uns an die eigene Kurzlebigkeit. Seize the Alltag!

„Palmen an RRRRReality“, 2022
Zeichnungen auf Laserkopien mit Tusche/Tätowiermaschine / drawings on laser copies with ink/tattoo machine

>
All Good
Illa J

All good
I had to
choose two
Die Realität ist eine andere

„Finale Form“, 2016
Künstlerinnen-Urne / artist urn.
Karton, Kork, Dispersionsfarbe, Tätowiertinte / cardboard, cork, emulsion paint, tattoo ink

>
Final Form
Sampa the Great

Initiiert durch „Finale Form/deathlab“, Berlin.
Auch Gebrauchsobjekte, „Edition Leben“ angelehnt an die Säulen, lösen sich im Boden auf.
Der Titel des Songs erklärt sich von selbst und ist somit selbsterklärend.

„Für immer und Dich“, 2022
Künstlerinnen-Urne / artist urn. Kork, Dispersionsfarbe, Tätowiertinte / cardboard, cork, emulsion paint, tattoo ink

>
Für immer und dich
Rio Reiser

The title of the song,
Clear as can be,
No need to explain,
For all to see.
It speaks for itself,
In a simple phrase,
No need for further words,
Or complicated ways.

A title that stands out,
A message so clear,
It captures the essence,
Of the song we hear.
Und die Urne ist zu.

„My H“, 2007
Vitrine, 12 Paar gebrauchte Handschuhe / showcase, 12 pairs of used gloves
>

Little Dark Age MGMT

For a certain dark period I had to wear those gloves.
Handschuhe, maskenartig gehängt, aufgeladen mit der Barschicht eines Abends im Laufe eines Ausstellungsjahrs im Kunstverein St. Pauli, Hamburg

„Ornament und Verbrechen“, 2022
Laserkopien tapeziert auf Reispapier / laser copies wallpapered on rice paper
>

Gammias Ornament & Verbrechen

(i am) Strongly influenced by GDR music from the 80s since I have a GDR family background which influences me strongly.

Ornament und Verbrechen ist die bekannteste unbekannteste DDR Band.
„Die Freude am Experiment sei nicht nur aus dem Mangel an Material geboren, sagt Ronald Lippok, sondern auch eine bewusste Entscheidung gegen die bestehende Rockästhetik gewesen.“
Quelle: <https://www.goethe.de/ins/gb/de/kul/mag/20495364.html>

„LLcoolJ“, 2013
Tischbeine, Gips, Laserdrucke, Lack / table legs, plaster, laser prints, varnish
>

I Need A Beat LL COOL J

We all need a beat! I like the old songs of LLcoolJ very much. He used to be really cool.
We have a personal business with the combination of the letters.
LL and J. Concerning my baby belly (no. 1), it connects with the name of my first son.
PSSSST.

„La Paloma“, 2017
Stuhlbeine, Gips, Laserdrucke, Lack / chair legs, plaster, laser prints, varnish
>

La Paloma Hans Albers

Hamburg, Teneriffa, Kiez, la playa, amore, Sehnsucht nach Fernweh.

Hier kommt der zweite baby belly. Here comes my daughter.

„Besetzt“, 2022
Monobloc, Gips, Laserdruck, Lack / Monobloc, plaster, laser printing, varnish
>

Monotonie Ideal

Monotonie auf dem Monobloc,
besetzt
Wenige Stunden nach Rock & Wrestling, Hafenklang Hamburg.
Fuckers & Maskengesicht,
Pause.

„Rollenspiel“, seit / since 2011
Tapezierte Laserkopien, auf Reispapier aufgerollt, mit Klebebuchstaben beschriftet / wallpapered laser copies rolled up on rice paper, labeled with adhesive letters
>

Pull My Daisy Allen Ginsberg

- Sprache: allgegenwärtiges Mittel, als Bild als Klang, als Kommunikation
- festhalten, was verschwindet, vielleicht sogar forever

Jenny Schäfer: „Deine Papierrollen, auf der einen Seite die Bildmotive, auf der anderen Seite die Bezeichnung, sind ein Archiv von Säulen. Sie tragen Arkaden von Gedankenketzen, Fantasien, ein Gebälk aus Feststellungen, ersetzen Wände und bilden Netze.“

„Pull My Daisy“ is a poem by Allen Ginsberg, Jack Kerouac and Neal Cassidy. It was written in the late 1940s in a similar way to the Surrealist “exquisite corpse” game, with one person writing the first line, the other writing the second, and so on sequentially with each person only being shown the line before.
It provided the title for the film Pull My Daisy, which was narrated by Kerouac, and featured Ginsberg and other writers, artists and actors of the Beat Generation. It was based on an event in the life of Cassidy. The poem also featured in a jazz composition by David Amram, which appeared in the opening of the film.
Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Pull_My_Daisy_\(poem\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Pull_My_Daisy_(poem))

„My favourite Ladies“, 2018
PVC-Bannerdruck, Folienklebebuchstaben, Größe variiert / PVC banner printing, adhesive foil letters
>

Ich glaub', ne Dame werd' ich nie Hildegard Knef

Es beginnt mit den Pflanzen aus der Orangerie in Nida, Kurische Nehrung, Litauen.
Alle Ladies waren für zu Haus zu groß geworden.
Sie wachsen weiter zu dichten Lianen und paaren sich mit weiteren Wegbegleiterinnen.

„I'm still waiting for your answer“, 2022
Laserkopien tapeziert auf Reispapier / laser copies wallpapered on rice paper
>

Words F.R. David

pop/fashion/trash
All those weird talks in the Nagelstudio.
Mindestens gute Beobachtungen, wenn nicht gute Begegnungen.
Alle müssen warten, aber mal kurz auf was Gutes (eigens entschieden) und keine/r kann am Handy daddeln,
weil die Hände in Benutzung sind.
Plötzlich Kommunikation.

„(...) Words don't come easy to me
How can I find a way to make you see I love you
Words don't come easy
Words don't come easy to me
This is the only way for me to say I love you
Words don't come easy (...)“

„One mother“, 2022
lebende Grasliien, Kunststoffnetz, Offsetdruck auf Fahnenstoff / living Anthericum, plastic net, offset printing
on flag fabric
>

I Put a Spell On You Screamin' Jay Hawkins

I Put A Spell On You Nina Simone

Pflanzen, insbesondere Palmen, waren schon immer wichtige Begleiterinnen. Sie wuchern vor sich hin, auch in trockener Erde, stehen für Neubeginn, auch wenn sie in unseren Breiten in domestizierter Form auftreten. Sie sind Sehnsuchtskatalysatoren. Ich habe mich oft damit beschäftigt, wie Pflanzen kommunizieren und was der Mensch von ihnen lernen kann. Wofür stehen sie, wie begleiten sie uns, wie verändern sie den Wohnort oder Arbeitsplatz? Ohne die Pflanze wäre es hier kalt und leer. Kommunizieren sie untereinander? Wie ist die Wechselwirkung zwischen Pflanze–Mensch? Wer beeinflusst wen? Welche Bedeutungsebenen und Widersprüche offenbaren sich? Unsere Zimmerpflanzen sind natürlich weit entfernt von den großen Palmen. Der kleine Mini-Ficus hat eben nichts mit dem stolzen mehrstämmigen, viele Dutzend Meter hohen Baum zu tun, der er ja eigentlich wirklich ist. Trotzdem – wie gehen wir mit dieser Sehnsucht in die Ferne um, wie befriedigt uns das? Oder ist das eigentlich ein klägliches Bild, wenn Pflanzen an artfremden Plätzen domestiziert werden? Ich habe das Gefühl, Pflanzen helfen uns, sie sind irgendwie da. (...)

Diese hier stammen aus einer Mutterpflanze. One Mother.

NÖRDLICHE AUSSTELLUNGSFLÄCHE (EG — NEUBAU) / NORTHERN EXHIBITION AREA (GROUND FLOOR — NEW BUILDING)

>
Y A N G

„Cheers“, 2022
Neonröhre generiert aus eigener Handschrift / neon tube generated from own handwriting
>

Cheers (feat. Q-Tip) Anderson .Paak, Q-Tip

Kontaktaufnahme und Stimmung

„Alocasia“, seit / since 2022
Bronze mit schwarzer Patina / bronze with black patina
>

Baby Blue (feat. Chance the Rapper) Action Bronson, Chance the Rapper

Relikte/Trophäen/Konservierung/ein Denkmal setzen

-
Verlorene Form

-
My Baby ist dead
My Baby ist Blue
und Action Bronson macht die beste Bronse!

„slowly und mit pressure“, 2012/2022
Zeichnungen auf Durchschlagpapier / drawings on carbon paper
>

Under Pressure Queen, David Bowie

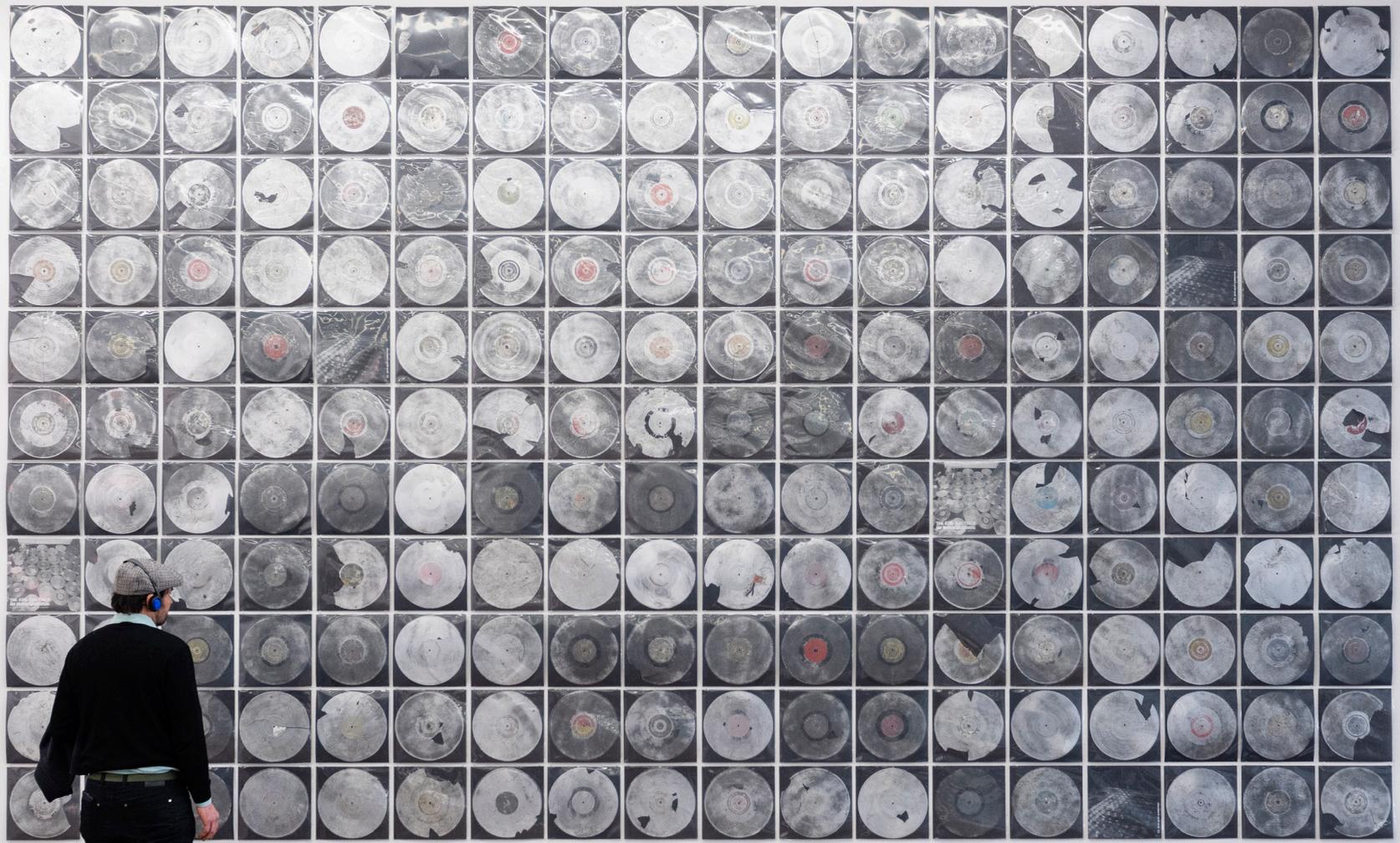
Für die Vorzeichnungen der Säulen entwickelt, nun schon eigenständig und ständig im Lagenlook. Wie kann ein „Stencil“ in überdimensional aussehen? Resultierend aus dieser Fragestellung sind die „Kohlepapiere XXL“ entstanden, teils sehr große, filigrane Durchschlagpapiere, auf denen sich zum Beispiel Zeichnungen von Pflanzen schichten und verwachsen. Sie sind für gar nichts mehr ein Abdruck, basieren aber auf dem Gedanken, sie könnten irgendwo als „Stencils“ gebraucht werden.

„Herbert Hoffmann“
Archivalien aus dem Nachlass / archival material from the estate Herbert Hoffmann, Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Trogen (CH)

Junge, komm bald wieder Freddy Quinn

Archiv oder auch Heimweh nach St. Pauli (Hauptsache Freddy Quinn).
Und so viele Leben. Lebensläufe. Immer auf der Suche. Die Hoffnung stirbt zuletzt.
Ich habe bei Herbert viel gelernt. Über das Leben, das Schreiben, das Treffen, das Bewahren, das Altern.
Auch das Altern von Tätowierungen. Eventuell war das eine der wichtigsten Lektionen was den Stich betrifft.





Enter the pink light, es ist nicht alles rrrrosa was blinkt.

Familienaufstellung als Triptychon

Methode aus der Familientherapie / Systemischen Therapie.

Wie sieht es denn aus mit dem Beziehungsgeflecht innerhalb einer Familie, veralteten Rollenbildern in der Gesellschaft und patriarchalen Strukturen? Da muss noch vieles runder Laufen.

f* im Interview mit Jutta Mattern: (...) Wichtig ist mir, dass das Thema der „Femme Maison“, die vermeintlich mit dem Haus verwachsene Frauengestalt, als Motiv auftaucht. Die Serie reproduziert formal die Gestalt von vielfach überklebten Partyplakaten, wie man sie in Unterführungen oder auf dem Kiez findet. Flippige Events, auf die man hätte gehen können. Mein Motiv grätscht dann in diese Form rein. Und dann ist es plötzlich das sich immerfort wiederholende „Everyday Life“, was sich hier monoton überlagert.

Nostalgie, Popkultur und Modestile fließen ja als Zitate in einige meiner Arbeiten und berühren so feministische Fragestellungen, gängige Rollenklischees ... Das Bild der Familie, wie geht Gleichbehandlung, wann wird und kann von wem wie gearbeitet werden, unter welchen Umständen, wenn zum Beispiel Kinder zu betreuen sind. Welche Begleiterscheinungen und -geschichten fließen in die Arbeit ein. Der Prozess der Produktion steht auch hier im Fokus. Auch bei der „Familienaufstellung“ stecken in jedem Motiv viele Ebenen, ein Dickicht von Verweisen. (...)

„Magazines“, seit / since 2016

Tusche auf Altpapier / ink on recycled paper, Größe variiert / size varies

„Y“, „Smoke beige“, „the relationship issue 2018“, „the relationship issue #2“, „2xBonus“, „N“, „TrauDich Vol.1“, „Home Görls Prösitz“

>

Transmission Joy Division

Tageszeichnungen, Notizen des Tages

Es ist wichtig, den Kontext zu berücksichtigen, um die genaue Bedeutung von „Transmission“ zu verstehen.

Wie werden Nachrichten und Informationen übertragen?

Wie werden Energie und Emotionen übertragen?

„Häkeln gegen Instasucht“, 2022

Installation aus großformatigen Häkelobjekten, Offsetdruck auf Fahnenstoff / installation of large size crochet objects, offset printing on flag fabric

>

Lady Marmalade LaBelle

Wenn nichts mehr geht als Häkeln.

Im Austausch mit dem Künstler Reinhold Engberding, zu „Häkelarbeiten / Crochet works“entwickelt.

Voulez-vous crochet avec moi ?

„f* is not“, 2022 (bestehend aus):

„is not“, 2018/2022

Loops, 6-teilig, je / 6-pieces, each 2 min

>

Ashes to Ashes

David Bowie

Alles verbrennt, fängt von vorne an

Is not.

Welche Rolle spielt hierbei die Urne?

&

„I've seen that face before“, 2022

Loop, bestehend aus 8013 Photobooth-Bildern / consisting of 9700 photobooth images, 32 min

>

It's My Life Talk Talk

Das Herzstück.

An dieser Stelle verbinden sich zwei Blutkreisläufe. Ausstellung, Buch, Ratterratter.

Es geht um Spuren die wir hinterlassen und Verbindungen die wir herstellen.

Freundschaft ist der Ort, an dem man für immer verbunden ist.

Hier beginnt soeben die grandiose Soundschleife, collagiert von Rafael Jové.

Mit Häppchentexten aus dem Buch, gelesen vom Computer.

Verwoben mit Splittern aus:

Eisblumen Hildegard Knef

End of the Road Noga Erez

I've Seen That Face Before Grace Jones

It's Like That RUN DMC

Pastime Paradise Stevie Wonder

Creator Santigold, Freq Nasty, Switch

Damals, weißt du noch Manfred Krug

Computer Age (Push the Button) Newcleus

Sometimes I Forget How Summer Looks On You. (feat. Ohmme) Ben LaMar Gay, Finom

FEMALE
Sampa the Great

Reality
Richard Sanderson

Time
Light Of The World

Ain't No Time Fa Nuthin'
The Futures

Alles zieht vorbei
Fatoni, Dirk von Lowtzow

„Sitzsäcke“, 2022
Offsetdruck auf Polyester-Gewebe, Vlieseline mit Styroporkügelchen / offset printing on polyester fabric, fleece
linen with styrofoam beads, 150 × 190 cm

>
Dominator
Dina Summer, Kalipo, Local Suicide

Innehalten, reinhüllen.
Ich hoffe, man kann sich in der Ausstellung ein bisschen ausruhen, irgendwie grassiert eine gewisse Müdigkeit
in der Gesellschaft.
Wie sagte einst eine Journalistin: „Chill-Ecken zum Erzählen“. Meinetwegen.

HINTERES TREPPENHAUS / REAR STAIRCASE

>
F A N - S H O P

>
Shoop
Salt-N-Pepa

„Fack Fushion“, seit / since 2002
Diverse Teile aus der / various pieces from the „Verfärbte Lux“-Kollektion / collection

>
Tiaba (Musique de Fête, Vol. 2)
Taxi Kebab

Fack Fushion to wear, art to behold
A work of used stuff, ne schöne story to be told
A canvas of fabric, draped in universe'n'style
A sight to behold, with every mile,
... with every smile.

The threads and the colors, bleached with sweat and care
A piece of fashion, for everybody to share
A style statement, with a message so deeeeeeeep
A beauty to admire, forever to keep.

„it/her/him/their/them/your/our/one__self/ves“, 2022
Fanschal / fan scarf, 145 × 17cm. Prototyp, Auflage 50 / prototype, edition 50

>
Yak Sher
Farhot

Es lebe die Freiheit! Die Freiheit, man selbst zu sein!

„Liebe Jutta“, 2010/2014
Laserkopien tapeziert auf Reispapier / laser copies wallpapered on rice paper

>
Being Special
Sophia Kennedy

Nora Sdun (zu „liebe Jutta“):

Intuition
Auf einem Papierelement kombiniert: Eine Armbrust als Waffe für einen Angriff, ausgeführt mit zwei Händen.
Ein Muff zum Schutz der Hände. Ein Teller mit Hamburg-Motiv. Alles angehängt an eine Gitter-Garderobe.
Als sei das Papierelement eine Art Organigramm für die Arbeitsweise von F.N., gerastert vom Gitter. Immer
wieder Hamburg, Angriff, Pause, Angriff, Kontemplation, Angriff, Hamburg, Angriff, ...

„RRRRReality. Franziska Nast“
Künstlerinnenbuch, 488 Seiten

>
Volare
Domenico Modugno

Wunderkammer ToGo
Steinbruch
Die Themen, um die es mir geht, sind in Begriffe gefasst und zu Häppchen des Buches gemacht.
Quasi ein Index der Beweggründe.

AUSSENBEREICH (VOR DEM MUSEUM) / OUTDOOR AREA (IN FRONT OF THE MUSEUM)

„Adam, was hast du getan?“, 2022
UV-Druck auf Melaminplatte auf Stahlunterkonstruktion / UV print on melamine board on steel base frame

>
It's All Over Now, Baby Blue
Them, Van Morrison

Ein zweiter Arm auf der Rückseite des Museums, wenn ihr die Faust da unten erinnert.

Dieser vollzieht die Geste der Berührung von Michelangelos berühmtem Fresko „Die Erschaffung Adams“ nach. Wenn man also in dem großen Ausstellungsraum steht, befindet man sich im Prinzip zwischen den beiden Armen. Ist das Museum der Körper? Sind wir der Körper? Viele Körper? Bruchstücke eines Körpers? Reality-Show.
I'm full in the ass but I think it's all ready now.



HERAUSGEGEBEN VOM / PUBLISHED BY
Arp Museum Bahnhof Rolandseck

KONZEPT & GESTALTUNG / CONCEPT & GRAPHIC DESIGN
Franziska Nast

ERSCHIENEN IM / PUBLISHED BY
Textem Verlag, Hamburg

© 2023 Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Textem Verlag, Hamburg, Franziska Nast

DANKE FÜR DIE INSPIRATION / THANKS FOR INSPIRATION
Joëlle Warmbrunn, Kunstverein St. Pauli

arp museum Bahnhof Rolandseck



AUSSTELLUNGSANSICHTEN /

**EXHIBITION
VIEWS**

FOTOS | PHOTOS © MICK VINCENTZ

